

# **Wahlkompass 2026: 11 Fragen aus der Bürgerschaft**

## **Antworten von B90/Die Grünen vom 18.2.2026**

### **Haushalt und Finanzen**

#### **• Welchen Grundsteuerhebesatz vertreten Sie für den Haushalt 2026 und die folgenden Jahre?**

Wir schlagen eine schrittweise Senkung der Grundsteuer vor.

Für 2026 950 % Punkte Grundsteuerhebesatz, denn es muss wieder zu einer Entlastung kommen für die BürgerInnen und Bürger. Im Haushaltssicherungskonzept schlagen wir für 2027 =900 % Punkte, 2028 = 850 % Punkte und 2029 = auch 850 % Punkte vor.

Für die Jahre ab 2027 ist jeweils die aktuelle HH Lage zu betrachten und dann der Hebesatz zu entscheiden, wenn im Dezember der Haushalt beschlossen wird. Die von der Verwaltung in der sogenannten „Technischen Erhöhung“ vorgeschlagenen 1.660 % Punkte Grundsteuer ab 2027 tragen wir nicht mit.

Für das Haushaltssicherungskonzept ist ein Pfad der Konsolidierung für 5 Jahre ab 2024 vorzuschlagen, der die aufgelaufenen Defizite dieser Jahre kompensiert, da sonst keine Haushaltsgenehmigung erfolgen kann.

Zur Finanzierung der dadurch entstehenden Lücke schlagen wir eine technische Erhöhung der Gewerbesteuer vor.

#### **• Wie wollen Sie die Kosten der Verwaltung und der Eigenbetriebe senken? Welches sind für Sie die 3 wichtigsten Einsparungspotentiale?**

Von der anstehenden Organisationsuntersuchung erwarten wir uns Erkenntnisse, die strukturell zu Änderungen in der Verwaltung führen. Der Abbau von Doppelstrukturen, und die Zusammenlegung von Aufgaben führen zu Kosteneinsparungen unter anderem beim Personal und dem Raumbedarf der Büros. Gegebenenfalls können Einsparungen auch durch die Rückführung des Eigenbetriebes Stadtkultur in die Kernverwaltung erzielt werden.

Weiterhin gilt es die Energiekosten zu senken, dies kann erreicht werden durch Energieeinsparungen bei Heizung und senken des Stromverbrauchs in den öffentlichen Gebäuden. Es ist zu prüfen, ob das Rathaus in ein neues, in den Nebenkosten und der Unterhaltung deutlich kostengünstigeres Gebäude umziehen kann.

Durch mehr eigene Stromerzeugung und Speicherung können Verwaltung, Feuerwehren und Dorfgemeinschaftshäuser weitestgehend autark werden. Auch der Fuhrpark soll zu einem größeren Teil mit eigenem Strom versorgt werden.

#### **• Unterstützen Sie die Bitte an die Sparkasse Bensheim, künftig eine höhere Ausschüttungsquote als in der Vergangenheit zu beschließen, um einen maßgeblichen Beitrag zu den defizitgeplagten kommunalen Haushalten zu leisten? Ja**

#### **• Welche Wege zur Erhöhung der Einnahmen möchten Sie gehen?**

Mehr Einnahmen durch Verpachtung von Flächen für PV und Windkraftanlagen = Pachteinnahmen, Gewerbesteuereinnahmen und 0,2 Cent EEG für jede erzeugte KW Stunde Strom.

Die Gebühren an die Kosten anpassen und in regelmäßigen Zeiträumen anheben. Hier wollen wir eine gerechte Gebührenerhöhung, die alle Kostenstellen im Haushalt der Stadt einbezieht. Parkhäuser (darauf haben wir keinen Einfluss mehr), das Parken in der Stadt und das Anwohnerparken dürfen nicht von Gebührenerhöhungen ausgenommen sein.

Gleichzeitig sollen die Gebühren auch soziale Aspekte berücksichtigen. Die Sozial Schwächeren dürfen nicht die Last des HH Ausgleichs tragen. Bensheim muss für seine Einwohner attraktiv bleiben.

## **Modernisierung der Verwaltung**

### **• Welche Ziele sollte eine Verwaltungsmodernisierung haben?**

Die Modernisierung der Verwaltung soll die Arbeitsabläufe verbessern und ggf. vorhanden Doppelarbeit ausregeln.

Die Modernisierung soll auch zu Vereinfachungen für die Bürgerinnen und Bürger führen. Mehr Digitalisierung führt zu besserer Erreichbarkeit, klarere Strukturen zu mehr Verständnis. Dabei ist wichtig, dass für diejenigen, die Unterstützung brauchen, der persönliche Kontakt erhalten bleibt.

### **• Unterstützen Sie eine Einbeziehung der Nutzer:innen, also der Bürgerschaft, in diese Entwicklung?**

Nach einer Untersuchung der Verwaltungsabläufe und deren Umstrukturierung können wir uns vorstellen bei den Schnittstellen zwischen Verwaltung und Nutzern die Bürger mit einzubeziehen.

Grundsätzlich ist es sinnvoll, schon bei der Untersuchung der Verwaltungsabläufe anhand von fiktiven Personen typische Anliegen zu durchdenken, um Mehrfachbehördengänge zu vermeiden.

### **• Unterstützen Sie eine Einbeziehung der Nutzer:innen, also der Bürgerschaft, in diese Entwicklung?**

Nach einer Untersuchung der Verwaltungsabläufe und deren Umstrukturierung können wir uns vorstellen bei den Schnittstellen zwischen Verwaltung und Nutzern die Bürger mit einzubeziehen

### **• In welchen Bereichen streben Sie eine vertiefte interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen an?**

Bei Verwaltungsvorgängen können Synergien durch eine Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen erreicht werden. z. B.. gemeinsame Standesamtbezirke. ein zentrales Erstellen und Versenden von Steuerbescheiden.

Denkbar sind auch Zusammenarbeit:

- der Feuerwehren.
- Beim freiwilligen Polizeidienst (Mitarbeiterpool und Ausbildung)
- Bei Mitarbeiter Schulungen. Zusammenarbeiten von Bauhöfen durch Ausleihen der Gerätschaften
- Bei der Entwicklung von Konzepten, die mehrere Kommunen gleichzeitig erstellen lassen wollen/müssen (bei der „Kommunalen Wärmewende“ wird dies schon praktiziert.

## Stadtentwicklung

### • **Wie wollen Sie die Innenstadt Bensheims beleben? Was sind für Sie die drei wichtigsten konkreten Maßnahmen dafür?**

Wir brauchen **mehr Grün und Aufenthaltsqualität (Kühle) für Jung und Alt** in der Innenstadt (gegen Hitze im Sommer) und

### **Lösungen beim Neumarkcenter, Marktplatz, altes Hospital und Hoffartgelände.**

Begegnungsorte können Leerstände füllen und die Innenstadt bereichern. Mehr Wohnraum im Innenbereich. Laut Zensus 2022 stehen ca 700 Wohnungen/Häuser in Bensheim leer auch in der Innenstadt, die dann abends menschenleer ist.

Das Mobilitätskonzept soll in die Umsetzung kommen; das Radnetz ausgebaut Gefahrenpunkte entschärft und die Lücken geschlossen werden. Mit dem Rad statt dem Auto sollen mehr Menschen in die Innenstadt kommen und dazu muss es gute, breite und gefahrlose Radwege auch für Lastenräder geben.

### • **Für welche städtischen Immobilien möchten Sie vorrangig eine Lösung finden?** Rathaus, DGH Fehlheim, Fläche Hoffartgelände

### • **Was werden Sie konkret tun, um den vorhandenen Masterplan Klimaschutz in die Praxis umzusetzen?**

- städtische Flächen für Windkraftanlagen bereit stellen
- weitere Flächen für PV Anlagen auch auf Parkplätzen nutzen, verpachten
- die restlichen städtischen Gebäude energetisch sanieren mit PV Anlagen ausstatten
- die restlichen Beleuchtungen noch auf LED umstellen
- Das Förderprogramm Klimaschutz wieder einführen
- Die Ergebnisse aus der Wärmeplanung konsequent umsetzen
- Im Masterplan II sind Handlungsempfehlungen und Prioritäten genannt, diese konsequent umsetzen und die nötigen Haushaltsmittel Schritt für Schritt nach Haushaltslage dafür bereitstellen und alle Fördermöglichkeiten Bund und Land usw. nutzen.

### • **Wie wollen Sie Bensheim als Sportstadt erhalten und weiterentwickeln? Werden Sie sich dafür einsetzen, nach Möglichkeiten zum Hallenneu- oder -ausbau zu suchen, damit die Flames in Bensheim bleiben können.**

- Die Sportvereine nach Haushaltslage unterstützen.
- Alle Förderprogramme nutzen
- Das Ehrenamt im Sport weiterhin würdigen / Sportlerehrungen weiterführen
- Den Breitensport fördern. Priorität liegt auf Anlagen, die von vielen genutzt werden können.
- Für die Jugend die nicht vereinsgebunden ist Angebote schaffen z.B. wieder eine Skateranlage, Bolzplätze, Streetball usw.. dies mit Priorität im Bürgerpark Taunusanlage. Dazu habe wir zum 19.2. 26 STVV einen Antrag gestellt und 60.000 Euro vorgesehen.

Ein Hallenneubau als Stadt Bensheim können wir uns absehbar mit dieser Haushaltslage nicht leisten.

Bestehende Gebäude, Hallen, Infrastruktur ist zunächst zu erhalten zu sanieren und zu optimieren auch energetisch.